

ⓧ

Soeben erschien:

Zur Würdigung der deutschen Arbeiter-Sozialpolitik

Kritik der Bernhard'schen Schrift:
Unerwünschte Folgen der deutschen Sozialpolitik

Von Prof. Dr. Franz Hitze, M. d. R.

mit Beiträgen von

Gen. Oberregierungsrat Dr. Wuermeling,
M. d. pr. A., und Sanitätsrat Dr. Fasbender

Preis ord. M. 1.60

A cond. und fest 25%, bar 33 1/3% Rabatt
und 11/10

Inhalt:

- I. Teil: Staatliches Reglementieren und private Unselbständigkeit
- II. Teil: Der Kampf um die Rente
Unerwünschte Folgen der Rentenversicherung — Das Recht des Arbeiters und auf Rente, seine Wirkungen auf den Volkscharakter und die Volkskraft — Allgemeine Kritik — Unfallneurose — Rentenhysterie — Verlängerung der Heilungsdauer; Übertreibung und Simulation — Ergebnis.
- III. Teil: Der parteipolitische Mißbrauch sozialpolitischer Einrichtungen
Die Parteiherrschaft — Die Grenzen der Sozialpolitik
- IV. Teil: Die segensreichen Wirkungen unserer Sozialpolitik
Grundgedanke und Ziel der Arbeiterversicherung — Leistungen der Arbeiterversicherung — Die Wirkungen des Arbeiterschutzes und der Arbeiterversicherung für die gesundheitliche Hebung des Arbeiterstandes — Wirtschaftliche und kulturelle Hebung unseres Volkes.

Nach dem Buch wird eine starke Nachfrage entstehen, bestellen Sie deshalb bitte reichlich und sofort. Bestellzettel anbei.

**Volksvereins-Verlag G. m. b. H.,
M. Gladbach.**

Wichtig für Naturfreunde:

ⓧ

**Gustavsson,
Mensch, Tier und Pflanze**
reich illustr. Geh. M. 1.—, gebd. M. 1.80.

**Marzell, Die höheren Pflanzen
unserer Gewässer**
reich illustr. Geh. M. 2.40, gebd. M. 3.—.

Bestellzettel anbei!

Strecker & Schröder, Stuttgart

ⓧ

Josef Hofmiller schreibt

in den Süddeutschen Monatsheften: »Wenn eine Darstellung des Lebens und Wirkens Shakespeares rasch nacheinander drei Auflagen und das zehnte Tausend erlebt, spricht dies dafür, dass ein Bedürfnis gerade nach dieser Art der Darstellung bestand und dass das Werk diesem Bedürfnis in ausgezeichnete Weise entgegenkommt. Beides trifft bei dem Buche Max J. Wolffs zu. An Werken über Shakespeare, auch an guten, ist in Deutschland kein Mangel. Was fehlte, war der Typus des Wolffschen Shakespeare: seine glückliche Mitte zwischen wissenschaftlicher Facharbeit und populärer Darstellung... So schwer es ist, den Lebenslauf Shakespeares bis ins einzelne interessant darzustellen und keine tote Stelle darin zu lassen, —

Max J. Wolff hat es fertig gebracht!«

Wir bitten, dem kürzlich in dritter, durchgesehener Auflage erschienenen „Shakespeare“ Max J. Wolffs freundliche Aufmerksamkeit zuzuwenden, insbesondere durch Versendung zur Ansicht an die Bibliotheken der höheren Schulen und an alle Lehrer des Englischen.

Bestellzettel liegt bei.

**C. H. Beck'sche Verlagsbuchhdlg. Oskar Beck
München**